



Mitteilungsblatt Nr. 37 / Mai 2010 Rätische Vereinigung für Familienforschung

Liebe Genealogin, lieber Familienforscher

Unsere letzte Veranstaltung vor der grossen Sommerpause führt uns am

Samstag, den 29. Mai 2010

nach Haldenstein und in sein Schloss – „ein wahrhaft königliches Schloss“, wie es ein Historiker beurteilte.

Gaudenz Schmid, Chur, stellt uns in einem Vortrag mit Bildern das Schloss, seine wechselvolle Geschichte und seine Bewohner vor. Anschliessend führt er uns durch einige Räumlichkeiten, an deren Restauration er selber mitgearbeitet hat.

Bei einem Umtrunk lassen wir den Nachmittag ausklingen.



Zeichnung: Marcello Pasini

Treffpunkt: 13.45 vor dem Eingang zum Schlosscafé.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Eisenbahn Filisur ab 12.01, Ilanz ab 12.24, St. Moritz ab 11.02, Thusis ab 12.33, Zürich HB ab 11.37. – Bus Nr. 3 Chur Bahnhofplatz ab 13.27 bis Haldenstein Dorf.

Anreise mit dem eigenen Fahrzeug: Gebührenpflichtige Parkplätze sind bei der Brücke nach Haldenstein und beim Schloss vorhanden.

Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bus Haldenstein Dorf ab 17.20 – Filisur an 19.01, Ilanz an 18.32, St. Moritz an 19.58, Thusis an 18.28, Zürich HB an 19.23.

Für diesen Anlass ist keine Anmeldung erforderlich. Er findet bei jedem Wetter statt.

Protokoll der 11. Hauptversammlung der RVFF 14. März 2010 / Hotel Drei Könige, Chur

Anwesend: 25 Mitglieder, vier Gäste

Entschuldigt: Peter Burkhart, Chur (Vorstandsmitglied); Elisabeth Bantli, Jenins; Max Kunz, Fläsch; Regula Ragetti, Valendas; Wolfgang Schutz, Filisur; Urs P. Veragut, Thusis; Annie Zinsli-Busch, Valendas.

Begrüssung: Der Präsident, Peter Michael, begrüsst in romanischer und deutscher Sprache alle Anwesenden herzlich. Frau Elisabeth Mascheroni, die Tagesreferentin, heisst er speziell willkommen.

Stimmen-
zählerInnen: Tresa Conrad und Walter Baud.

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 14. März 2009

Dieses wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

2. Jahresbericht 2009 des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde allen Vereinsmitgliedern mit der Einladung zugestellt. Mit einem kräftigen Applaus wird er von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2009 und Revisorenbericht

Die **Jahresrechnung** wurde allen Mitgliedern schriftlich abgegeben. Der Kassier Renzo Semadeni erläutert einige Positionen. Er vermerkt einen kleinen Rückschlag und somit einen Aufwandüberschuss per 31.12.2009 von Fr. 787.60. Das Vereinsvermögen per 31.12.2009 beträgt Fr. 7041.51.

Revisorenbericht: Der Revisor Kurt Schneller hat die Rechnung geprüft. Sie wurde korrekt geführt. Alle Belege liegen vor. Darum beantragt er, die Rechnung zu genehmigen. Die Versammlung folgt ihm. Sowohl die Jahresrechnung 2009 und die Vermögensbilanz 2009 wie auch der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

Der Kassier wird entlastet. Der Präsident dankt dem Kassier und dem Rechnungsrevisor für die geleistete Arbeit.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Seit der Gründung der RVFF beträgt der Mitgliederbeitrag Fr. 30.-. Der Vorstand beantragt der Versammlung ab 2011 eine Erhöhung auf Fr. 40.- vorzunehmen. Begründung: Der Aufwand für Vorträge, Besichtigungen und Exkursionen ist gestiegen. Auch bemüht sich der Vorstand weiterhin, gute und interessante Anlässe anzubieten. In der Diskussion melden sich Ablehner und Befürworter. Der Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag ab 2011 auf Fr. 40.- zu erhöhen, wird einstimmig angenommen.

5. Wahlen

Da keine Demissionen vorliegen, wird der gesamte Vorstand einstimmig und mit Applaus wieder gewählt.

a) Präsident

Peter Michael-Caflisch

b) Übriger Vorstand

Renzo Semadeni, Kassier und Verantwortlicher für Druck und Versand; Peter Burkhart, Beisitzer, Betreuung Homepage; Ursulina Parli, Beisitzerin, Redaktion Mitteilungsblatt und Nützliche Hinweise; Gion Alig, Aktuar.

c) Rechnungsrevisor

Ebenfalls einstimmig und mit Applaus wird Kurt Schneller in seinem Amte bestätigt.

6. Anträge liegen keine vor.

7. Varia und Umfrage

- Auf dem Vorstandstisch liegen verschiedene Publikationen der Berner, Basler, Waadtländer und der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung auf. Der Präsident ermuntert die Mitglieder, sich zu bedienen.
- Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF) sucht einen Redaktor und ein weiteres Mitglied zur Mitarbeit im Vorstand. Interessierte können sich bei unserem Vorstand melden.

- Anregungen und Vorschläge aus den Reihen unserer Mitglieder zur Gestaltung des Programms nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Zum Schluss dankt der Präsident für das zahlreiche Erscheinen und übergibt das Wort der Referentin.

Chur, 2. April 2010

Der Protokollführer: Gion Alig

Nach der zügigen Abwicklung der Tagesgeschäfte – diese dauerte nur etwas mehr als eine halbe Stunde – erzählt uns Frau Elisabeth Mascheroni, dass ein vergilbtes Familienfoto den Anstoss zum Recherchieren der Geschichte rund um die Vorfahren ihres Mannes gab. Jahrzehnte später, die Autorin ist mittlerweile im Pensionsalter, absolviert sie ein viersemestriges Studium an der Schule für angewandte Linguistik in Zürich. Sie möchte all die Fakten, Geschichten und Überlieferungen rund um die Grosseltern ihres inzwischen verstorbenen Gatten in Worte fassen und schreibt den biografischen Roman

„Ignazio, der Wegmacher auf dem Passo dal Fuorn“

Im Mittelpunkt steht Ignazio, ein einfacher Bauernbub und Schuhmacher aus Valfurva und seine tiefe Liebe zu Anna-Maria, einem Mädchen aus gutem Hause. Der Roman ist eine Zeitreise vom 18. bis ins 20. Jahrhundert und beim Erzählen und Lesen einzelner Passagen vermittelt uns die Autorin Einblicke in eine längst vergangene und beinahe vergessene Zeit. Die Geschichte beginnt auf einem abgelegenen Bauernhof im Stubaital, führt weiter ins Tirol in die ehemalige Salzstadt Hall, in die Val Müstair und schlussendlich ins Unterengadin. Wir erfahren vom entbehrungsreichen Alltag einer kleinen Familie, deren Ernährer als Wegmacher am Ofenpass zwischen Zernez und Ova Spin knapp drei Franken pro Tag verdient. Aber auch von Naturkatastrophen, Krankheiten, Verzweiflung, härtesten Arbeitsbedingungen und Arbeitslosigkeit ist die Rede.

Ignazio Mascheroni erkrankte im Jahre 1919 an Grippe, verstarb im Spital Scuol und wurde in Zernez begraben.

Rückschau

Kurt Rüedi erzählt

Am Anfang waren einige Bogen Packpapier, vollgekritzelt mit Namen und Daten aus der Verwandtschaft. Nachdem Kurt Rüedi diese Papiere um 1950 bei seinem Götti Christli in Bern gesehen hatte, verschwanden sie für längere Zeit in der Versenkung, wurden aber nicht vergessen und kamen 1998 beim Räumen eines Estrichs wieder zum Vorschein. So konnte sich Kurt Rüedi kurz vor seiner Pensionierung einem neuen Hobby zuwenden, der Erforschung der Geschichte seiner Familie. Aus dem vorhandenen Grundstock an Daten, aus weiterem genealogischem Material einer Thusner Familienforscherin und mit weiterführenden eigenen Forschungen und Überprüfungen entstand im Laufe der Jahre die Chronik der Familie Rüedi von Thusis. Seit kurzer Zeit liegt sie gedruckt und reich bebildert vor, ergänzt mit verschiedenen Nachfahren- tafeln und Dokumenten. Einige Verwandte haben Kapitel über die eigene Familie beigesteuert.

Am 24. April stellte Kurt Rüedi seine Familienchronik einem interessierten Kreis von Mitgliedern der Rätischen Vereinigung für Familienforschung vor und erzählte von seinen Erfahrungen und Erlebnissen beim Suchen, Sammeln, Sichten und Niederschreiben.

Das Walser Geschlecht der Rüedi / Riedi ist in Graubünden weit verbreitet. Die Rüedi von Thusis stammen vermutlich aus der Walsersiedlung Tschappina am oberen Heinzenberg. Als Stammvater der Thusner Rüedi gilt Christian Rüedi, der am 22. Dezember 1781 zu Scharans mit Catharina Caminada die Ringe wechselte. Ihr Sohn Luzius (1790-1866) heiratete in erster Ehe Margreth Schreiber (1798-1825) von Thusis, die im Kindbett verstarb, und in zweiter Ehe Anna Passett (1802-1876) aus der bekannten Thusner Hugenottenfamilie. Luzius Rüedi bekleidete das Amt des Landammanns der Gerichtsgemeinde Thusis. Mit seinem stattlichen Wohnhaus an der Neudorfstrasse und einem Baumgarten gehörte er zum sogenannten „Palogenadel“, wie man die wohlhabenden Thusner scherzhaft nannte.

Von der zweiten Generation an sind die Rüedi mit den politisch, wirtschaftlich und kulturell führenden Thusner Familien der Passett, Prevost, Schreiber und Veraguth mehrfach verschwägert und bekleiden auch selbst immer wieder hohe Ämter.

Thomas Rüedi (1871-1943), Urenkel des Stammvaters, war als Landarzt in Thusis tätig, bevor er sich zum Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten weiterbildete und sich in Davos niederliess. Er ist der Begründer der Davoser Linie, die mit zehn Ärzten als eigentliche Ärztelinie gelten kann.

Thomas Rüedis Cousin Christian Rüedi (1870-1936) begründete die Churer oder Zahnärztelinie, welcher der Verfasser der Familienchronik entstammt. Durch Heiraten über die Landesgrenze hinaus erhielt die Churer Linie einen internationalen Anstrich und eine bekannte Theaterintendantin und Brechtinterpretin im ehemaligen Ostdeutschland zur Verwandten. Überraschender Schlusspunkt: Unser Referent mit seinem Walser Familiennamen und unverfälschten Khurertütsch ist von seinen Grosseltern her zur Hälfte ein Sachse und zu einem Viertel ein Zürcher.

Peter Michael-Caflisch

Maienfelder Neujahrsblätter

Über Neujahrsblätter schreibt man eigentlich nicht im Mai, auch wenn sie aus Maienfeld kommen. Wir haben im Mitteilungsblatt mehrfach auf die Veröffentlichungen von Forschungsarbeiten unserer Mitglieder hingewiesen. Und in diesem Zusammenhang dürfen und müssen wir auch einmal die seit zehn Jahren regelmässig zur Jahreswende erscheinenden Maienfelder Neujahrsblätter erwähnen.

Susanna und Jürg Mutzner-Gloor finden alljährlich in ihrer engeren Heimat Maienfeld ein Thema, das sie in ansprechender Form in einer zwei Dutzend Seiten umfassenden Broschüre darstellen. Der Bogen spannt sich von den Maienfelder Familien über Maienfelder Hauszeichen und Familienwappen über „Maienfeld zu Anfang des 16. Jahrhunderts“ bis zur Geschichte der Maienfelder Auswanderer. Das jüngste, reich illustrierte Neujahrsblatt erzählt den „undokumentierten Ursprung“ von Maienfeld und enthält darum auch ein Stück echten, brüchigen Bündner Schiefers. – Wir sind gespannt, mit welchem Thema Züsi und Jürg ihre originelle Reihe fortsetzen.

Peter Michael-Caflisch

Findmittel im Staatsarchiv Graubünden

Stattet frau dem Staatsarchiv hie und da einen Besuch ab oder konsultiert man dessen Homepage, überrascht die Fülle erschlossener Bestände, welche für die Familienforschung nützlich sein können. Auf einige Listen und Verzeichnisse, welche kürzlich erarbeitet oder systematisch ergänzt werden und dem Benutzer in gedruckter Form oder elektronisch zugänglich sind, weisen wir Sie gerne hin.

Einsteigeilfe: www.staatsarchiv.gr.ch

rechts bei Schnelleinstieg *Beständeübersicht* anklicken
Familienforschung anklicken

- Familienforschungskartei

Diese wurde vom Staatsarchiv aufgebaut und enthält Quellen und Hinweise zur Familienforschung. Die Kartei wird laufend ergänzt und beinhaltet momentan 1'970 Einzelfamilien und 6'745 Einträge (unter Einzelfamilien). Diese wird als PDF zur Verfügung gestellt.

- Kirchenbücher, Bürger- und Familienregister

Die Kirchenbücher aller Gemeinden des Kantons Graubünden – von **Almens** bis **Zuoz** – von deren Existenz das Staatsarchiv Kenntnis hat, sind mikroverfilmt und im Staatsarchiv einsehbar. Eine Übersicht über die vorhandenen Kirchenbücher steht nun ebenfalls online als PDF zur Verfügung. Die Kirchenbücher wurden von den Zivilstandsregistern sowie den Bürger- und Familienregistern abgelöst. Die Zivilstandsregister können bis 1929 im Lesesaal des Staatsarchivs eingesehen werden. Die Bürgerregister (bis 1929) sind ebenfalls mikroverfilmt und frei zugänglich. Die Familienregister (ab 1929) sind für die Einsicht gesperrt.

- Salis Namenliste

Die Namenliste der Familie Salis entstand auf der Grundlage des Stammbaumes der Familie von Salis. Sie wurde 1941 von Anton von Sprecher, Chur, erstellt und steht nun ebenfalls als PDF zur Verfügung.

Das **Merkblatt für Familienforschung** vermittelt einen Überblick über weitere Quellen.

Dies und Das

• Mitgliederzuwachs

- Hans-Rudolf Luzi, Oberdorf 66, 7435 Splügen
- Simon Derungs, Via Planezzas 4, 7114 Uors / 081 931 17 81
simon.derungs49@bluewin.ch – sucht Derungs von Camuns und Tersnaus ab 1700 – bietet Derungs von Surcasti und Uors ab 1724
- Jürg Schmid, Jennihus, 7050 Arosa / 081 377 18 82
jennihus@sunrise.ch – sucht Schmid von Malix

• Mitteilungsblatt

Unser erstes ‚RVFF-Blättli‘, verfasst von unserem Gründungspräsidenten August G. Müller, wurde im März 2001 als Nullnummer herausgegeben. Mittlerweile erscheinen unsere Vereinsnachrichten regelmässig vier Mal pro Jahr. Redaktionsschluss für die Nummer 38 ist der 9.9.2010. Sehr gerne veröffentlichen wir auch Beiträge unserer Mitglieder. Falls auch Sie etwas zum Gelingen eines nächsten Mitteilungsblattes beitragen möchten, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei der Redaktorin oder einem Vorstandsmitglied! Oder suchen Sie etwa eine längst vergriffene Publikation, haben gar etwas Rares anzubieten oder Zufallsfunde aus Kirchenbüchern, welche man dort nicht erwarten würde, aufgelistet? Hand- oder maschinengeschriebene Manuskripte sind ebenso willkommen wie PC-Dateien.

Neuerdings stehen im Staatsarchiv sämtliche Mitteilungsblätter und die aktuellste gedruckte Version ‚Nützliche Hinweise für die Familienforschung‘ den Benutzenden im Lesesaal zur Verfügung (Signatur FBr 6/125 und FBr 6/125a).

Abschliessend gilt der Redaktorin herzlichster Dank all jenen, welche unsere Vereinsmitteilungen mit Protokollen, Vorschauen, Rückblicken, Beiträgen und Fotos immer wieder bereichern, diese drucken und dafür sorgen, dass sie pünktlich bei unseren Mitgliedern eintreffen.

Der gesamte Vorstand grüsst Sie herzlich und wünscht Ihnen schöne Sommermonate.